

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Jugend, Soziales, Sport und Kultur
am Dienstag, dem 27.01.2026, um 20:00 Uhr im Lindener Ratsstuben, Sitzungssaal

Bürgermeister	Herr Fabian Wedemann	
Stadtverordnetenvorsteher	Herr Axel Globuschütz	
Ausschussvorsitzende/r JSSK	Herr Dirk Schimmel	
Ausschussmitglieder JSSK	Herr Alexander Hentschel Frau Dr. Barbara Ibe Herr Michael Schwarz Frau Karla Sell Herr Dipl. Ing. Ulrich Weiß	
Stellv. Stadtverordnetenvorsteher	Herr Thomas Altenheimer Frau Gudrun Lang Frau Karin Lenz Herr Joachim Schaffer Herr Dr. Christof Schütz Herr Lothar Weigel	In Vertretung für Dr. Lothar Worm In Vertretung für Wolfgang Hoth
Stadtverordnete/r	Herr Nicolas Kuboschek Herr Meric Uludag	
Magistrat	Frau Petra Braun Herr Dennis Bastian Dern Herr Wolfgang Gath Herr Uwe Markgraf Herr Gerhard Trinklein Herr Michael Wolter	
Verwaltung	Herr Michael Luh	
Protokollführer/in	Frau Alexandra Kielstein	
<u>Abwesend:</u>		
Erster Stadtrat	Herr Harald Liebermann	
Ausschussmitglieder JSSK	Herr Wolfgang Hoth Frau Julia Mergenthaler Herr Dr. Heinz-Lothar Worm	Vertreten durch Karin Lenz Vertreten durch Thomas Altenheimer

Stellv. Stadtverordnetenvorsteher	Herr Manfred Leun
Magistrat	Herr Tim-Ole Steinberg
Ausländerbeiratsvorsitzender	Herr Abraham Abrahamian
Frauenbeauftragte der Stadt Linden	Frau Tatjana Schamrin
Seniorenbeirat	Herr Bernd Wagner

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung, Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Beschlussfassung über Einwendungen gemäß § 29 Abs. 4 Satz 4 der Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung und die Ausschüsse der Stadt Linden / Feststellung des Protokolls
- 3 Vorstellung der Gemeinwesenarbeit - Laura Thieringer (ZAUG gGmbH)
- 4 Bericht der Jugendpflege
- 5 Vorstellung des Bildungs- und Teilhabepakets des Landkreis Gießen
- 6 Verschiedenes

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1 Begrüßung, Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Schimmel begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde. Das Gremium ist beschlussfähig.

Zu TOP 2 Beschlussfassung über Einwendungen gemäß § 29 Abs. 4 Satz 4 der Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung und die Ausschüsse der Stadt Linden / Feststellung des Protokolls

Es liegen keine Einwände zur Niederschrift vor, diese gilt damit als genehmigt.

Zu TOP 3 Vorstellung der Gemeinwesenarbeit - Laura Thieringer (ZAUG gGmbH)

Laura Thieringer stellt sich und ihre Arbeit als Gemeinwesenkoordinatorin bei der ZAUG gGmbH vor.

Fragen aus dem Gremium:

Gibt es allgemeine Projekte, welche durch die GWA (Gemeinwesenarbeit) der ZAUG in allen Kommunen umgesetzt werden?

Grundlegend ist die ZAUG mit verschiedensten Projekten im Kreis Gießen vertreten. Diese richten sich vor allem nach den Bedarfen vor Ort. In der Beratungs- und Netzwerkarbeit verweist Frau Thieringer auf die entsprechenden Projekte.

Welche Unterstützung kann die Politik leisten?

Für die Gemeinwesenarbeit ist es hilfreich mitgedacht und bei Themen aus der Bevölkerung direkt angesprochen und eingebunden zu werden. Damit kann der Zweck der Stelle bestmöglich ausgefüllt werden.

BGM Wedemann ergänzt, dass die Stelle der Gemeinwesenarbeit zwischenzeitlich nicht mehr durch das Land, sondern durch den Landkreis finanziert wird. Damit sind die Vorgaben der Ausgestaltung der Stelle breiter gefächert und sie ist bedarfsorientiert gestaltbar. Auch Vereine sind herzlich eingeladen sich mit Frau Thieringer in Verbindung zu setzen, um das Gemeinwesen gemeinsam zu gestalten und Synergieeffekte zu schaffen bzw. zu nutzen.

Wie wird die Sprechstunde in der Heimatstube angenommen?

Die Sprechstunde wird gut angenommen. Aktuell kommen viele Anfragen zugewanderter Menschen mit der Bitte um Unterstützung bei der Arbeitssuche auf. Durch die Beschaffenheit der Stelle ist es möglich im Bedarfsfall Einzelfallhilfe zu leisten, so dass diese Anfragen auch angenommen werden können. Dies bietet eine gute Ergänzung zu den Angeboten der Generationenbrücke.

Ist die Heimatstube als Ort für die Sprechstunde geeignet?

Die Heimatstube bildet einen gut geeigneten Standort, da sie sich in der Ortsmitte, an einem belebten Platz befindet.

Wie teilt sich die Stelle auf?

Die Stelle teilt sich auf 19,5h auf die Kommunen Langgöns und Linden auf.

Ist eine Zusammenarbeit mit der Tafel und „Linden bleibt bunt“ denkbar?

Der Kontakt zu beiden wurde bisher noch nicht geknüpft, stellt aber einen sinnvollen Kontakt dar.

Kann die GWA Sprachkurse für Eltern von Kleinkindern anbieten?

In Langgöns zeigt die Erfahrung, dass ein Bedarf besonders bei Müttern besteht. Hier wurde bereits begonnen, ein entsprechendes Angebot in Zusammenarbeit mit der WIR-Koordination aus Gießen, zu schaffen. Eine Umsetzung eines Angebotes in Linden ist grundsätzlich denkbar.

Dr. Schütz bittet um einen Vermerk die GWA in einem halben Jahr erneut zur Berichterstattung Linden Ausschuss einzuladen.

Zu TOP 4 Bericht der Jugendpflege

BGM Wedemann erläutert, dass Herr Luh seit 2024 in der Jugendpflege in Linden tätig ist. Herr Hertle ist nicht mehr bei der Stadt Linden beschäftigt, sodass Herr Luh nun alleiniger Jugendpfleger der Stadt Linden ist.

Michael Luh berichtet aus dem Alltag der Jugendpflege.

Fragen aus dem Gremium:

Waren Kinder/Jugendliche aus Linden an der Zukunftskonferenz beteiligt?

Herr Luh berichtet, dass zwei Jungen aus Linden teilgenommen haben.

Zahlen die Teilnehmenden die Eintritte für Ausflüge in voller Höhe selbst und wie hoch ist die Beteiligung?

Die Jugendpflege ist bestrebt die Preise möglichst günstig zu halten. In der Regel sind die Plätze für Ausflüge in bspw. Freizeitparks ausgelastet, Schwimmbadbesuche dagegen weniger.

Nehmen auch Mädchen am Boxangebot teil?

Aktuell nehmen nur weniger Mädchen am bestehendem Boxangebot teil. Dies war unter anderem ein Grund für die Einrichtung des Girls-Club.

Wer betreut die Angebote im Bereich der offenen Jugendangebote, speziell die Mädchenarbeit?

Die Angebote werden durch die Jugendförderung des Landkreises gefördert. Hier werden die Honorarkräfte durch den Landkreis auf Minijob-Basis gestellt. Außerdem hat Herr Luh weitere Honorarkräfte auf Minijob-Basis, welche die offenen Angebote überwiegend abdecken.

Reichen die finanziellen Mittel, welche der Jugendpflege zur Verfügung stehen, aus?

Herr Luh berichtet, dass die Planung aktuell noch am Anfang steht und sich diese Frage im Laufe der Zeit und nach Auswertung der durchgeführten Projekte klären wird. Bislang standen ausreichend Mittel zur Verfügung. Ein Wunsch ist das Upgrade der vorhandenen Spielkonsole.

Frau Lenz regt an als Ausschuss die Jugendräume zu besichtigen.

Herr Luh weist darauf hin, dass alle Interessierten zu den Öffnungszeiten jederzeit herzlich eingeladen sind die Jugendräume zu besuchen.

BGM Wedemann erläutert, dass für die Jugendpflege grundsätzlich zwei Vollzeitstellen vorgesehen sind. Die zweite Stelle wurde noch nicht neu ausgeschrieben, da sich die Jugendpflege zunächst neu aufstellt bzw. sortiert. Eine Ausschreibung folgt entsprechend zu einem späteren Zeitpunkt in geeigneter Form.

Zu TOP 5 Vorstellung des Bildungs- und Teilhabepakets des Landkreis Gießen

Im vergangenen Jahr wurde beschlossen, dass Sachverständige des LKGI eingeladen werden sollen, um über die Zahlen der Kinder und Jugendlichen im Regelleistungsbezug, bzw. mit Förderbezug zu berichten. Der Landkreis hat zurückgemeldet, dass es nicht möglich ist, eine Person zum Berichten von Zahlen in den Ausschuss abzusenden.

In einer Rückmeldung von Sozialdezernent Frank Ide wurde auf folgende Fragen Bezug genommen:

Welche staatlichen Leistungen für bedürftige Kinder und Jugendliche gibt es?

Einerseits gibt es Hilfen zur Existenzsicherung: grundsätzlich je nach Bezugsberechtigung der Eltern Bürgergeld (Jobcenter), Sozialhilfe, oder ggf. Leistungen für Asylbewerber. Für Familien mit etwas höherem eigenem Einkommen gibt es anstatt dessen Kinderzuschlag und/oder Wohngeld, wobei dies Zuschüsse sind, die gerade dann greifen, wenn begrifflich gerade keine Bedürftigkeit mehr vorliegt. Daneben gibt es noch spezielle Hilfearten für bestimmte Lebenssituationen, wie BAföG oder Ausbildungsbeihilfe. Grundlegende/existenzsichernde Hilfen richten grundsätzlich je nach Bezugsberechtigung der Eltern Bürgergeld (Jobcenter), Sozialhilfe oder ggf. Leistungen für Asylbewerber.

Interessant ist, dass mit der Bewilligung dieser oben genannten Leistungen direkt auch die Berechtigung zum Erhalt von Leistungen für Kinder und Jugendliche aus dem **Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)** entsteht. Dies sind Geldmittel im Wesentlichen für Mittagessen in Kita und Schule, Kita- oder Schulausflüge und Klassenfahrten, Geld für Schulausstattung wie Stifte und Hefte, notwendigen Nachhilfeunterricht, ev. Schülerticket ab Oberstufe – sowie etwas Geld für Soziale und kulturelle Teilhabe (zum Beispiel Vereine, Freizeiten, Musikschulen).

Für Empfänger von Bürgergeld wird das BuT als Teil des Bürgergeldes direkt aus einer Hand vom Jobcenter gewährt, für Empfänger von Sozialhilfe als Teil der Sozialhilfe vom Sozialamt.

Empfänger von Wohngeld und/oder Kinderzuschlag müssen BuT-Leistungen separat beim Fachdienst Soziales und Senioren des Landkreises beantragen, wobei die Antragsanforderungen nicht hoch sind. Im Wesentlichen muss vor allem die Bezugsberechtigung nachgewiesen werden, dies geschieht durch Vorlage des Bewilligungsbescheides Wohngeld oder Kinderzuschlag. Für Zuschüsse für Klassenfahrten oder notwendigen Nachhilfeunterricht sind weitere Nachweise erforderlich.

Wie viele Kinder und Jugendliche in Linden hätten Anspruch auf staatliche Leistungen?

Hierzu liegen dem Landkreis keine Daten vor. Die genannten Hilfen sind vom konkreten Einkommen und Vermögen der Familien abhängig. Der LKGI verfügt über keine Daten zur Einkommens- und Vermögenssituation aller Familien in Linden.

Wie viele Kinder und Jugendliche in Linden beziehen tatsächlich Unterstützungsleistungen?

Auch hierzu liegen dem LKGI keine aktuellen Daten vor. Die letzte Auswertung für einzelne Gemeinden erfolgte im Rahmen des Zweiten Armutsberichtes des Landkreises. Dieser befasst sich ab Seite 8 mit Kinderarmut. Abgebildet sind dort Informationen über Leistungsberechtigte im SGB II (Bürgergeld), welche sicherlich die größte Gruppe darstellen.

Zu TOP 6 Verschiedenes

Wie ist der Sachstand bzgl. der Sanierung der Volkshalle?

BGM Wedemann erläutert, dass diese im Frühjahr abgeschlossen werden soll. Es entstanden Verzögerung durch die Aufarbeitung des Brandschutzes, sowie durch nicht erbrachte Handwerksleistungen eines Unternehmens.

Ende der Sitzung 21:46 Uhr.

.....
Vorsitzender Dirk Schimmel

.....
Protokollantin Alexandra Kielstein